

## 1. Neue Schulleiterin

Zum 01.06.2008 tritt die 28 Jahre alte Purity Musyoka ihre Stelle als Schulleiterin in der Diani Maendeleo Academy an. Damit geht eine mehr als halbjährige Suche nach einer weiblichen Schulleitung zu Ende. Nachdem wir die Stelle örtlich erfolglos ausgeschrieben hatten, annoncierten wir landesweit in einer der großen Tageszeitungen,



worauf sich kurioserweise unter anderem eine Lehrerin unserer

Unsere neue „Headmistress“, Purity Musyoka

Nachbarschule bewarb. Madame Purity (offizielle Ansprache für Frauen in Kenia) war dort drei Jahre lang Lehrerin für Englisch und Betriebswirtschaft. Sie war verantwortlich für das Aufnahmeverfahren, den Stundenplan und fungierte als Beratungslehrerin. Vorher arbeitete sie 1 ½ Jahre lang in einem Computer-College, z.T. in verantwortlicher Position. Sie macht einen offenen Eindruck, wirkt zielorientiert und weiß, was sie will. Bei ihrer neuen Aufgabe setzt sie auf Teamarbeit, ist sich aber bewusst, dass sie letztendlich die Verantwortung trägt. In den nächsten Wochen wird sie ihren Wohnort auf das Schulgrundstück verlegen. Sie wird in das mit Mitteln der Buscher-Stiftung gebaute Wohnhaus ziehen, so dass wir in der anderen Gebäudehälfte Schülerinnen langfristig unterbringen können. Wir alle hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

## 2. Aktion regelmäßige Hilfe e.V.

Im April hielt unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Anna Sadzikowski einen Vortrag bei der „Aktion Regelmäßige Hilfe e. V.“ in Mülheim-Ruhr; unsere Vorsitzende Ingeborg Langefeld ergänzte diesen mit Schilderungen der Situation vor Ort. Die „Aktion Regelmäßig“ unterstützt seit mehr als 26 Jahren Entwicklungshilfeprojekte in der ganzen Welt. In Kenia wurden bisher Basisgesundheitsarbeit und AIDS Hilfe Projekte unterstützt.

Vor einigen Tagen erhielten wir die Nachricht, dass die „Aktion Regelmäßig“ den Bau unserer nächsten beiden Klassenräume mit 3.000 € unterstützt. Zuvor erhielten wir eine Förderzusage in Höhe von 10.000 € von Sternstunden (wir berichteten). Nun ist der Bau komplett finanziert womit in den nächsten Wochen mit der Arbeit begonnen werden kann. Unser nächster Newsletter wird sicher schon über die Fortschritte berichten können. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der „Aktion Regelmäßig“.

## 3. Abschlussklasse '07

Wenige Tage nach dem Erscheinen des vorangegangenen Newsletters haben wir die offiziellen Ergebnisse der Abschlussprüfungen unserer ersten Abschlussklasse erhalten. Insgesamt sind wir mit den Ergebnissen zufrieden, wir haben einen Durchschnitt von gut ausreichend geschafft. Ein kleiner Wermutstropfen ist dabei: 3 – haben wir um 0,1 Punkt verpasst. Keine unserer Schülerinnen hat mit der schlechtesten Note E abgeschlossen, nur zwei mit D- . Zwei unserer Schülerinnen haben während des letzten Schuljahres ihre Mutter verloren, trotzdem gelang ihnen mit C – bzw. D ein für ihre Verhältnisse guter Abschluss.

Der Anfang ist gemacht, wir haben viel gelernt. Einen mit Gewehr bewaffneten Polizisten auf dem Schulgelände zu haben, der die Examen überwacht, ist schon sehr gewöhnungsbedürftig.

Auch dass wir ständig von der zentralen Prüfungskommission besucht wurden, war verunsichernd. Als neue Schule wurden wir besonders genau beobachtet. Es musste alles genau nach Vorschrift ablaufen, die Prüfungen durften keinen Moment zu spät beginnen und keine Minute zu spät enden. Wir bekamen zwei Lehrerinnen zugeteilt, eine für die direkte Prüfungsüberwachung und eine



6 unserer Absolventinnen aus dem Jahrgang 07

Supervisorin. Die Supervisorin wurde direkt am zweiten Tag ausgetauscht, weil sie morgens den verschlossenen (!) Umschlag mit den Prüfungsfragen für den Nachmittag mit in den Prüfungsraum genommen hatte und genau in diesem Moment die Überwachungskommission kam. Vermutlich hat sich der Vorfall auch auf die Noten ausgewirkt. Der Umschlag enthielt Teil eins der Erdkundeprüfung. Als wir unsere Schülerinnen externe Klausuren schreiben ließen, war Erdkunde eigentlich das beste Fach der Klasse, was die Noten nun nicht widerspiegeln. Im Grunde können wir froh sein, dass die Prüfung nicht annulliert wurde, obgleich der Vorfall nicht unser Fehler war. Wir haben überlegt, ob wir beantragen sollen, dass die Benotung wiederholt wird, man hat uns aber abgeraten, da die Erfolgsaussichten zu gering seien.

Auch die praktischen Prüfungen waren für uns ungewohnt. Der Fachlehrer musste in einem Extraraum unter Überwachung die gleiche Prüfung machen, damit man sehen konnte, ob eventuelle Probleme im Umgang mit Apparaturen oder Chemikalien vielleicht am Lehrer und seinem Unterricht lagen. Glücklicherweise haben wir mit Hilfe der Stiftung Bild hilft - ein Herz für Kinder, unsere Bücherei ausbauen können, so dass wir einen Raum dafür hatten.

Insgesamt kann man sagen, dass wir den diesjährigen Prüfungen mit mehr Gelassenheit entgegensehen, da wir jetzt wissen, was auf uns zukommt.

#### 4. Unsere Abschlussklasse & ihre Zukunft

Alle unsere 15 Absolventinnen haben also ihr Examen bestanden. Nicht zu allen unserer Schülerinnen haben wir jedoch noch Kontakt. Die meisten unserer Mädchen warten noch immer auf einen Platz in einem College oder suchen eine Ausbildungsstelle. Fünf Mädchen haben in der Zwischenzeit einen Computerkurs bei uns in der Schule besucht (dank der PC-Spende der Realschule Weilheim) und ein Training in unserem KAZI Projekt begonnen, dies jedoch im Zusammenhang mit den Unruhen nach den Wahlen abgebrochen. Zwei Mädchen sind deswegen auch mit ihren Familien in ihre Heimatorte zurückgekehrt. Vier Mädchen arbeiten, um Geld für das College zu verdienen, eine andere absolviert einen Deutschkurs und eine ehemalige Schülerin hat geheiratet (immerhin hat sie erst die Schule abgeschlossen, ihren Abschluss wird sie vielleicht in Zukunft nutzen können). Wir hoffen, ihnen einen guten Weg für eine bessere Zukunft geebnet zu haben. Kenia braucht schließlich dringend gut ausgebildete Frauen.

## 5. Praktikanten

Auf Grund der schwierigen Lage in Kenia in den letzten Wochen und Monaten hatten wir eine lange Durststrecke ohne Praktikanten. Glücklicherweise erscheint ein Praktikum nun wieder sinnvoll und haben wir an der Diani Maendeleo Academy demnächst drei Praktikanten, die wir kurz vorstellen möchten.

Seit bereits etwas mehr als einer Woche ist Timo Tekhaus vor Ort in Kenia. Er hat in Hamburg und Leipzig Ethnologie, Politikwissenschaften und Philosophie studiert und möchte langfristig in der Entwicklungszusammenarbeit Fuß fassen. Das Praktikum bei uns ermöglicht ihm einen Einstieg in diesen Berufszweig. Seine Vorliebe für Ostafrika hat Timo während einer Reise durch Tansania vor einigen Jahren entdeckt.

Timo wird sich bei uns vor allem um organisatorische Fragen wie z. B. um Fundraising, Kommunikation und Controlling kümmern. Dadurch können wir ihm Kenntnisse in der Organisation von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Kenia vermitteln.

Auch Myriam Methenni unterstützt ab dem 9. Juni unser Projekt. Sie macht ihren Master in Internationaler Kooperation und Mehrsprachiger Kommunikation an der Université Stendhal in Grenoble, Frankreich. Ihr multikultureller Hintergrund hat sie dazu bewogen, sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu spezialisieren, dem sie sich nach ihrem Abschluss voll und ganz widmen möchte. Auf ihren Wunsch hin, einen globalen Einblick in die Funktionsweise unserer Organisation zu erhalten, wird sie bis Ende August u.a. den Unterricht mit gestalten sowie an der Planung und Durchführung von Projekten mitarbeiten. So wird sie, wenn alles klappt, für August einen Tag der offenen Tür planen und durchführen. Sollten Sie also Ihren Urlaub diesen Sommer in Kenia verbringen, würde wir uns freuen Sie an unserem Tag der offenen Tür begrüßen zu dürfen.

Schließlich wird Mitte Juli Anna Brönnimann zu unserem Team hinzustoßen. Sie kommt aus der Schweiz und studiert an der Universität Bern Rechtswissenschaften. Nach dem Bachelor-Abschluss in diesem Sommer wird sie sich im Masterstudium in Richtung Menschen- und Völkerrechte spezialisieren. Anna könnte sich ihre berufliche Zukunft gut in einer NGO vorstellen und insbesondere Afrika fasziniert sie sehr, seit sie vor drei Jahren für einen Volunteer-Einsatz in Uganda war.

Ein Teil ihrer Arbeit in Kenia wird sicherlich die Mithilfe bei der Organisation des Tages der offenen Tür sein, alles Weitere wird sich demnächst noch weisen.

## 6. Kenia: Die Situation nach den Unruhen

Die politische Lage hat sich seit den Unruhen in Folge der Wahlen Anfang des Jahres zum Glück wieder stabilisiert. Präsident Kibaki und Oppositionsführer Odinga haben sich auf eine große Koalition geeinigt. Während Kibaki weiterhin das Amt des Präsidenten bekleidet, wurde Odinga zum Ministerpräsidenten ernannt. Diese Entwicklung hatte allerdings nicht nur eine Entspannung der Lage zur Folge. Das neue Regierungskabinett der großen Koalition besteht aus mehr als 40 Ministern. Dies ist das größte Kabinett, das es jemals in Kenia gab. Wenn man alle stellvertretenden Minister, Staatssekretäre und sonstige Beamten hinzuzählt, kann man sich vorstellen, dass der Staatsapparat in Kenia sehr aufgebläht ist.

Dieser riesige Staatsapparat verschlingt einen großen Teil des kenianischen Haushalts. Für andere Projekte ist hingegen oft kein Geld da. So hat die Regierung vor einigen Tagen entschieden, dass den Opfern der politischen Unruhen keine Entschädigung

gezahlt werden kann. In seiner Rede zum Tag der Arbeit hat der Präsident Kibaki erklärt, dass die Mindestlöhne für den Niedriglohnsektor nicht angehoben werden könnten, da dies nicht finanzierbar sei. Hingegen ist die neue Regierung sehr kreativ, wenn es darum geht Steuermehreinnahmen zu erzielen. Dies haben wir vor einigen Tagen selbst erfahren müssen, als wir die Transport-Lizenz für den Schulbus um ein Jahr verlängern wollten. Bisher kostete die Lizenz stets 2.000 KSH Gebühren und pauschal 2.800 KSH an Steuern. Die Gebühren sind zwar gleich geblieben, die Steuern werden aber nun pro Sitzplatz (720 KSH / Platz) berechnet, was für den Schulbus eine Summe von 14.400 KSH ergibt.

Neben den Steuern für die Transport-Lizenz sind auch die Spritpreise in den letzten Jahren und vor allem den letzten Monaten stark gestiegen. So kostet der Liter Diesel anstatt 50 KSH Anfang 2005 nun 86 KSH. Aufgrund dieser Entwicklung müssten wir eigentlich die Gebühren für den Schulbus erhöhen. Diese betragen pro Kind und Monat seit 2005 gleich bleibend 1.000 KSH. Es ist jedoch angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Lage nicht ratsam die Gebühren nun zu erhöhen, wie andere Schulen dies bereits getan haben.

Denn nicht nur der Sprit ist in den letzten Monaten teurer geworden. Dies gilt für alle Kosten. So betrug die durchschnittliche Inflation im April mehr als 26%, die für Lebensmittel mehr als 36%. Im Gegensatz zu den Preisen sind die Gehälter in der Regel nicht gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem für die Geringverdiener katastrophal. Daher ist es für einige Familien schon jetzt sehr schwer, neben dem Lebensunterhalt auch die Schulkosten für ihre Kinder aufzubringen. Wenn wir zu diesem Zeitpunkt die Gebühren für den Schulbus erhöhen würden, bestünde die Gefahr, dass einige Schülerinnen zu Hause bleiben müssten.

Im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung erhöhen wir die Transportgebühren für den Schulbus nicht. Eine weitere Besonderheit an unserer Schule ist, dass wir die Gehälter gesteigert haben. Wir zahlen unserem Personal, vom Lehrer bis zum Hilfsarbeiter, nun je nach Gehalt zwischen 12% und 22% mehr Lohn. Dabei wir vor allem darauf geachtet, dass die einfachen Arbeiter von dieser Lohnsteigerung profitieren, damit sie die gestiegenen Lebensmittelpreise bezahlen können.

**Girls' Hope e.V.**

c/o Ingeborg Gempel  
Am Kinnbach 16  
45889 Gelsenkirchen

**Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG**

Konto 512 512 800  
BLZ 422 600 01

(IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)